

Ein erfolgsversprechender Start

Die beiden VU-Regierungsräte Hugo Quaderer und Renate Müssner ziehen eine äusserst positive Bilanz über die ersten 100 Tage der neuen Regierung. Für den weiteren Verlauf der Legislatur haben sie sich viel vorgenommen.

Von Heribert Beck

«Die Zusammenarbeit in der Regierung wurde vom Regierungschef auf eine neue Basis gestellt. Es ist ein Bemühen um ein konstruktives Miteinander spürbar», antwortet Regierungsrat Hugo Quaderer im «Vaterland»-Interview auf die Frage nach seiner Bilanz der ersten 100 Tage der neuen Regierung.

Die notwendigen Reformen angehen

Für Hugo Quaderer steht das Ressort Bildung, das einzige, welches er auch in seiner zweiten Amtszeit als Regierungsrat betreut, nach wie vor im Fokus. Trotz der knappen Ablehnung des Grossprojekts SPES I ist er mit dem in den vergangenen vier Jahren Erreichten zufrieden. In der neuen Legislaturperiode nehme nicht zuletzt die Hochschulpolitik einen prominenten Platz ein. Trotz der wenig rosigen Entwicklung in den Staatsfinanzen ist Hugo Quaderer der Ansicht, dass jetzt in die Hochschulbildung investiert werden muss. «Denn gerade dort wird das Know-how generiert, das unsere Wirtschaft braucht.» Aber auch in der Primarschule und auf der Sekundarstufe I sieht der Bildungsminister weiteren Handlungsbedarf, obwohl SPES I nach dem Volksnein natürlich vom Tisch sei.

Die Souveränität sichern

In seine beiden neuen Ressorts Inneres und Sport konnte Hugo Quaderer sich in den vergangenen 100 Tagen bereits intensiv einarbeiten. In der Innenpoli-



Richten den Blick zurück auf die vergangenen 100 Tage und voraus auf die kommenden vier Jahre: Regierungsrat Hugo Quaderer und Regierungsrätin Renate Müssner.

Bilder Elma Velagic/Wolfgang Müller

tik sieht er die Herausforderungen derzeit vor allem in der weiteren Vorbereitung des Schengen-Beitritts: «Damit unsere Souveränität neben dem EWR-Vertragswerk auf einem weiteren Standbein abgesichert werden kann.» Auch die Zuwanderungspolitik in Bezug auf qualifizierte Arbeitskräfte wird den Innenminister in Zukunft beschäftigen. Das Ressort Sport wiederum nimmt Hugo Quaderer nicht zuletzt deshalb sehr ernst, weil es für ihn einen ausgezeichneten Botschafter für das Land darstellt.

Die Kosten in den Griff bekommen

Renate Müssner zeigt sich im Interview sehr zufrieden damit, dass der

Landtag in der vergangenen Woche gleich zwei Entscheide zum Wohl der gesamten Bevölkerung getroffen hat. Die Einführung eines erhöhten Betreuungsgelds stellt für die Sozialministerin einen weiteren Schritt hin zur Verbesserung der häuslichen Betreuung dar. Ein Schritt hin auf das Ziel «einer echten Wahlfreiheit zwischen stationärem Heimaufenthalt und der Pflege zu Hause». Auch die Erhöhung des Staatsbeitrags an die Krankenkassen war für die Gesundheitsministerin angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage von grosser Bedeutung. Künftig sei es aber nötig, die Kosten mit verschiedenen Massnah-

men besser in den Griff zu bekommen.

Als Umweltministerin sieht Renate Müssner besonders in der Tiefengeothermie eine grosse Chance für die Zukunft. Mit dieser Möglichkeit der Energiegewinnung könnte Liechtenstein einen wesentlichen Teil seiner Kyoto-Verpflichtungen mit Massnahmen im eigenen Land erfüllen. Wenn alles nach Plan laufe und die nötigen Ressourcen in drei bis vier Kilometern Tiefe tatsächlich vorkommen, könnte die umweltfreundliche und ganzjährig verfügbare Energie aus dem Boden in etwa fünf Jahren genutzt werden.

INTERVIEWS SEITEN 4 UND 5